

**PJ Innere Medizin/ Hämatonkologie am
University of Pittsburgh Medical Center (UPMC) Hillman Cancer Center (HCC)/
Shadyside Hospital**

1. Bewerbung

- a) Zunächst beim CIO.
Besteht aus schriftlicher Bewerbung/ Motivationsschreiben auf Englisch. Anschließend Bewerbungsgespräch incl. einer im Vorfeld vorbereiteten kurzen Patientenvorstellung auf Englisch. Gerne hämatonkologischer Fall.
- b) Bewerbung beim UPMC.
 - Completed application forms
 - Letter of credentials (vom CIO)
 - Certification of grades (vom Zibmed)
 - TOEFL (leider notwendig)
 - Evidence of sufficient financial support
 - Evidence of adequate personal health insurance
 - Evidence of malpractice insurance
 - Evidence of required immunization status (form attached)
 - Criminal background checks within one year from the date of the actual elective

ALL MATERIALS MUST BE MAILED TO: University of Pittsburgh School of Medicine - Office of Student Affairs - 3550 Terrace Street, Room S532 Scaife Hall, Pittsburgh PA 15261 USA

Ein Visum ist nicht notwendig, solange der Aufenthalt in den USA kürzer als 90 Tage ist.

Die Clearances/ criminal background checks sollten vor Praktikumsbeginn vorliegen. Wenn es Probleme gibt, ruhig die Hotlines, die auf den jeweiligen Internetseiten angegeben werden, anrufen.

(Eine meiner Clearances war zum Beispiel nicht verschickt worden, da das Computersystem der entsprechenden Institution im Vorfeld zusammen gebrochen war...)

2. Vorbereitung

- a) Mein Flug: Delta Airlines über TUI incl. Bahn nach Frankfurt
Hin und zurück: 706€
(Hin über Detroit, zurück über NY)
Günstiger soll die isländische Airline sein
- b) Meine Unterkunft: Ein Zimmer in dem Haus, in dem auch David gewohnt hat
Stadtteil: Point Breeze, 40 min zu Fuß vom HCC
Für 2 Monate 1.800\$ (großes Zimmer + keine vollen Monate)

Insgesamt war es ganz gut, aber nicht optimal. Es ist ein sehr altes Haus. Die Verwalterin sowie der Vermieter haben sich immer sofort um Fragen gekümmert. Ein großer Vorteil ist, dass die Zimmer möbliert und die Küche ausgestattet sind. Des Weiteren sind WLAN und Nebenkosten inklusive. Es ist verhältnismäßig teuer. Ich hatte die Wohnung im Internet gefunden (und darin Davids Beschreibung wiedererkannt). Es gibt sicherlich noch eine bessere Lösung.



Die Busanbindung ist zwar gut, man sollte aber nicht noch weiter weg ziehen. Die Entfernungen sind überraschend groß. Ich bin meist zu Fuß gegangen, hatte daher nur 10-Fahrten-Tickets geholt – ebenfalls am Customer's Service im Giant Eagle (Supermarkt) auf der Centre Ave.

Zum Einkaufen: Trader Joe's ist super! Whole Foods auch sehr gut, aber ziemlich teuer.

3. Hillman Cancer Center/ Shadyside Hospital



Das Hillman Cancer Center ist ein ambulantes Versorgungszentrum für onkologische Patienten. Das gegenüber liegende Shadyside Hospital erlaubt die Therapie im stationären Rahmen. Alle bisherigen CIO-Studenten wurden von Dr. Mounzer Agha, Leiter der Abteilung für Stammzelltransplantation, persönlich betreut. Eine bessere Betreuung kann man sich kaum vorstellen.

Die Hämatookologie residiert auf der neu und hervorragend eingerichteten obersten Etage, gestiftet von Mario Lemieux. Das Team von Dr. Agha besteht aus einer Arztassistentin (physician assistant), die „Assistenzarzt-Arbeit“ (incl. KM-Punktionen) leistet und einer Krankenschwester (nurse), die sich um eher Organisatorisches kümmert.

Als Student hat man die Möglichkeit, auch andere onkologische Abteilungen kennenzulernen. Dr. Agha erstellt einen Stundenplan nach Wunsch. Bei mir waren es Lungen-CA mit Dr. Socinski und Melanome mit Dr. Tarhini. Beides empfehlenswert. Dr. Tarhini hatte immer viele Patienten, in anderen Abteilungen ging es etwas ruhiger zu. Dr. Kirkwood ist in der Melanomforschung sehr bekannt, die Gelegenheit sollte man daher ebenfalls nutzen, von ihm zu lernen. Man begleitet die Ärzte bei der Arbeit, aber führt in diesen Abteilungen selbst keine Gespräche.

Am besten fand ich es bei Dr. Agha in der Hämatookologie, so dass ich mich nicht fest an den Stundenplan gehalten habe. Die Arbeitsatmosphäre ist sehr gut. Es waren immer viele Patienten da. Man hat im Büro eigentlich immer einen eigenen Computerplatz gehabt, so dass man sich auch ein paar Minuten zwischendurch beschäftigen konnte. Eigene Patientengespräche waren hier zwischendurch ebenfalls möglich.

Insgesamt wird die Lehre etwas anders wahrgenommen. Jeder Patient wird den Studenten im Vorfeld vorgestellt, auch Informationen zu den jeweiligen Erkrankungen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt eher auf der Theorie.

Des Weiteren konnte man zwischendurch bei der Visite auf der Transplantationsstation (Shadyside Hospital) mitlaufen. Die Patienten werden zunächst ausführlich in einem Konferenzraum besprochen, im Anschluss geht es dann entsprechend schneller durch die Zimmer.

Die Teilnahme an anderen Besprechungen und auch Fortbildungen war gut möglich.

Man sollte durchaus die „noon conference“ für die Studenten besuchen. Da gibt es dann Vorträge zu verschiedenen Themen und nebenbei kann da auch Mittag gegessen werden.

Zusätzlich war ich an einem Tag auch in der Pathologie (Hämatologie) im Presbyterian Hospital (Dr. Cogbill) - empfehlenswert.

4. Freizeit

Learning Cathedral, Nationality Rooms. Diese sind einen Besuch wert! Im Semester können sie nur am Wochenende besucht werden, da sie als normale Kursräume dienen. Solche hätte ich mir auch gewünscht...

<http://www.nationalityrooms.pitt.edu/about>



The Frick. Frick war ein (sehr reicher) Industrieller. Zu sehen gibt es kostenlos: eine kleine Kunstausstellung, eine Garage mit ganz tollen Oldtimern, ein kleines Gewächshaus und einen Museumsladen in einem ehemaligen Kinderspielhaus mit eingebauter Bowling-Bahn. Den Besuch des eigentlichen Hauses gibt es nur im Rahmen einer Führung.

<http://www.thefrickpittsburgh.org/index.php>



Falling Water.

Ca. 1,5 Autofahrtstunden entfernt. Ein Haus gebaut auf einem Wasserfall vom Architekten Frank Lloyd Wright (dessen letztes Werk das Guggenheim-Museum in NY war).

<http://www.fallingwater.org/>



Heinz Hall.

Hier gibt es klassische Konzerte.

Heinz – von Heinz-Ketchup.

<http://www.heinzhalltickets.com/>

Carnegie Museum of Art/ of Natural History. Ein ganz nettes Museum. Es gibt zwar zwei Websites, es ist letztendlich aber ein Museum. Das Ticket gilt für beide. Mit größeren Museen nicht vergleichbar. (Man würde nicht viel verpassen).

<http://web.cmoa.org/>

<http://www.carnegiemnh.org/>

Städte in relativer Nähe:

Washington (ca. 6h), NY (ca. 8h), Philadelphia. Diese sind mit dem Bus erreichbar. Megabus ist durchaus empfehlenswert. Die Busse waren pünktlich. Das WLAN hat meist gut funktioniert. Insgesamt die günstigste Variante. Man sollte 1/2-1h vor Abfahrt da sein, wenn man eine Sitzplatzwahl haben möchte, da sich eine sehr geordnete Schlange bildet.

<http://www.megabus.com/>

Niagara Falls. Wenn, dann die kanadische Seite. Anfahrt per Auto.

<http://www.avis.com/car-rental/html/landing/pittsburgh-rental.html>

(Pittsburgh/ Oakland. 4643 Baum Blvd, Pittsburgh, PA)

5. Fazit. Für mich ganz hervorragende PJ-Monate, die viele Möglichkeiten bieten:

- man kann viel lernen – in den Abteilungen, aber auch bei den unterschiedlichen Fortbildungen
- man kann einen Einblick in die Abläufe und Strukturen/ die Organisation erhalten
- man kann die sprachlichen Fähigkeiten (falls nötig) gut ausbauen
- man kann die Freizeit sehr gut gestalten
- man kann sich echt freuen, von Dr. Agha betreut zu werden ☺